

Wallumbau in Straelen ist vollendet

STRAELEN (RP) Die Arbeiten am Westwall sind beendet. Mit der Fertigstellung dieses letzten Teilstücks sowie des Johann-Giesberts-Platzes ist der Umbau aller vier Wallstraßen rund um die Straelener Innenstadt abgeschlossen. Nach den letzten Pflaster- und Aufräumarbeiten kann der Verkehr ab sofort wieder ohne Umleitungen rollen. Das teilte die Stadt am Donnerstag mit.

In rund neun Monaten wurden am Westwall in zwei Bauabschnitten Gehwege und Fahrbahn erneuert sowie dringend notwendige Kanalbauarbeiten im Abschnitt Klosterstraße bis zum Johann-Giesberts-Platz durchgeführt. Trotz Corona-Pandemie liegt der Fertigstellungstermin deutlich vor dem ursprünglich angesetzten Datum Ende April. Sobald es die Jahreszeit zulässt, werden die Mitarbeiter des Baubetriebshofes die noch fehlende Bepflanzung mit Bäumen und Bodeckern übernehmen.

Der Umbau aller Wallstraßen mit Integration des neuen Verkehrskonzeptes ist wichtiger Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes „Innenstadt Straelen 2022“. Mit der Fertigstellung kommt die Stadt eigener Einschätzung nach ihrem Ziel, der Aufwertung und Umgestaltung der Straelener Innenstadt, ein großes Stück näher. „Schon nach der Fertigstellung von Nord-, Ost- und Südwall hat es sich gezeigt, dass das Konzept funktioniert“, resümiert Bürgermeister Bernd Kuse. Nach anfänglicher Kritik werden die geänderte Verkehrsführung und die Verkehrsberuhigung von den Bürgern überwiegend positiv gesehen.

Unterstützung für „Insekten retten“

Mit mehr als 72.000 Unterschriften hat die Volksinitiative die Mindestmenge an Unterschriften gesammelt. Dabei liegt der Kreis Kleve mit fast 4000 Unterschriften bezogen auf die Einwohnerzahl landesweit auf Platz eins.

WACHTENDONK (RP) Matthias Merholz vom Naturkost Schniedershof in Wachtendonk setzt sich schon seit Jahrzehnten für den Natur- und Artenschutz ein. Er startete vor 35 Jahren in der Gärtnerei Merholz mit dem Bioanbau von Gemüse, damals als erster in der Region. Nach und nach wechselte er zur Direktvermarktung angesichts der Erkenntnis, dass die Bio-Erzeuger damals wie heute nur wenige Möglichkeiten fanden, ihre Produkte über die herkömmlichen Vermarktungseinrichtungen zu einem gerechten Preis zu vermarkten. Heute beliefert der Naturkost Schniedershof mit eigenen Fahrzeugen Kunden im Süden des Kreises Kleve, in den Kreisen Viersen und Wesel sowie in den angrenzenden kreisfreien Städten.

Da lag es nahe, die Volksinitiative „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ auf Bitten von Monika Hertel, Vorsitzende des Nabu im Kreis Kleve, zu unterstützen. Die Volksinitiative wurde von den drei großen Naturschutzverbänden in NRW (Bund, LNU und Nabu) initiiert, um eine landesweite Kampagne zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt in NRW durchzuführen. Also legte das Schniedershof-Team den Bio-Kisten Unterschriftenlisten bei und verteilte sie so an seine Kunden. Ausgefüllte Listen konnten Corona-konform und unter Wahrung des Datenschutzes an die Auslieferungsfahrer zurückgegeben werden. Fast 200 Unterschriften kamen so zusammen, die Matthias



Übergabe beim Schniedershof: Matthias Merholz überreichte Monika Hertel fast 200 Unterschriften, mit denen die Initiative zur Rettung der Insekten unterstützt wird.

FOTO: HERTEL

Merholz stolz an Monika Hertel vom Nabu übergab.

Merholz ist sich mit den Akteuren der drei Naturschutzverbände einig: „Der Natur- und Artenschutz hat einen viel zu geringen Stellenwert in unser aller Leben“, sagt er. Er wünscht sich, dass die Menschen mehr zur Einsicht gelangen, dass sich jeder mit seinem Tun für die

Natur einsetzen kann. Die Förderung des Bioanbaus durch den Kauf der Produkte ist dabei ein wichtiger Baustein, denn Biolandwirte setzen weder Pestizide etwa gegen Insekten ein noch verwenden sie synthetisch erzeugte Düngemittel. Außerdem legen sie viel Wert auf einen gesunden, humus- und kleinsttierreichen Boden, nutzen lange Anbauzyklen

mit Fruchtfolgen zur Krankheitsvorbeugung und lassen blühendes Unkraut zwischen den Kulturpflanzen stehen.“ Ihr Ziel sei es, eine harmonischere Beziehung zu der umgebenden Natur herzustellen. Für die Erzeuger seien dabei aber auch der langfristige und sichere Absatz der Produkte und eine faire Preisgestaltung wichtig. Dafür stehe der

INFO

Bis Anfang Juni kann man noch mitmachen

Aktion Weitere Informationen und Unterschriftenlisten zum Selbstaussenden gibt es auf der Homepage www.artenvielfalt-nrw.de. Noch bis Anfang Juni 2021 können Listen an das Kampagnenbüro Volksinitiative Artenvielfalt, Postfach 190004, 40110 Düsseldorf, gesendet werden.

Kontakt Naturkost Schniedershof, Matthias Merholz, Heiligenhäuschen 9, 47669 Wachtendonk, Telefon 02836 667. Nabu-Kreisverband Kleve, Monika Hertel, Kapellener Markt 2, 47608 Geldern, Telefon 02838 96544.

Schniedershof als Bindeglied zu den Kunden.

Mit mehr als 72.000 Unterschriften (Stand Anfang Februar 2021) haben die Initiatoren der Volksinitiative die erforderliche Mindestmenge an Unterschriften bereits gesammelt, so dass sich der Landtag mit ihren konkreten Handlungsvorschlägen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und des Naturschutzes im Land befassen muss. Dabei liegt der Kreis Kleve mit fast 4000 Unterschriften bezogen auf die Einwohnerzahl landesweit auf Platz eins.